

FITZCARRALDO

REGIE Werner Herzog

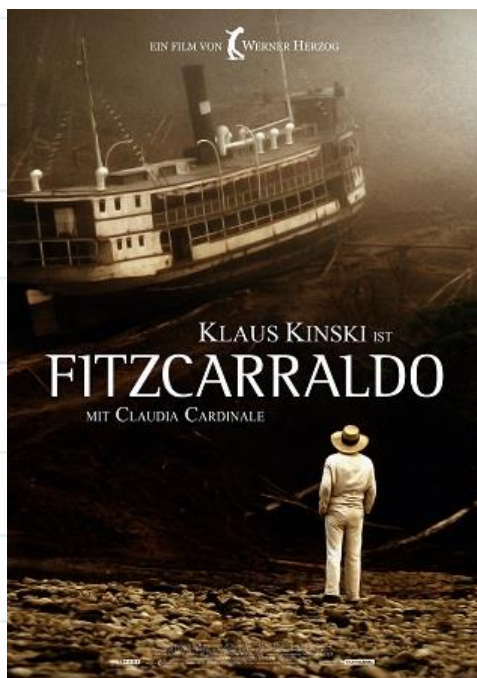
DREHBUCH Werner Herzog

DARSTELLER*INNEN Klaus Kinski, Claudia Cardinale, José Lewgoy, Miguel Ángel Fuentes, Paul Hittscher, Huerequeque Enrique Bohorquez u. a.

LAND, JAHR Bundesrepublik Deutschland 2022

GENRE Drama

KINOSTART, VERLEIH 01. September 2022, StudioCanal (WA); 04. März 1982, Filmverlag der Autoren



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Kunst, Politik, Psychologie, Philosophie, Geschichte, Sozialkunde

THEMEN Kunstproduktion, Filmproduktion, Kunst und Moral, Künstler, künstlerisches Ego & künstlerischer Anspruch, „Genie & Wahnsinn“, Vision & Realisierung, Ausbeutung, Indigene, kulturelle Aneignung, Kolonialismus, Lateinamerika, Filmklassiker

INHALT

Iquitos, Peru, um die Jahrhundertwende. Der exzentrische Visionär Brian Sweeney Fitzgerald, genannt Fitzcarraldo, hat einen Traum: ein eigenes Opernhaus im Urwald. Doch die Realisierung von Träumen kostet Geld. Sein tollkühner Plan: er will ein neues Kautschukgebiet erschließen. Der Weg dorthin führt durch das Gebiet von unberechenbaren Indigenen, vorbei an unpassierbaren Stromschnellen. Doch Fitzcarraldo wäre nicht Fitzcarraldo, wenn er nicht auch dafür eine geniale Lösung hätte: das ganze Transportschiff einfach über den Berg ziehen. Mit seiner zusammengezimmerten Mannschaft bricht er auf ins Ungewisse. Ein Kamikaze-Unternehmen. Aber für seine Obsession, die Oper, ist Fitzcarraldo bereit über Leichen zu gehen. Ein Plot, wie gemacht für die Ausnahme-Künstler Klaus Kinski und Werner Herzog. Ein Meisterwerk der deutschen Filmgeschichte von 1982, das jetzt wieder neu restauriert in die Kinos kommt.

FITZCARRALDO

UMSETZUNG

Herzog gab einmal zu Protokoll, dass es ihm im Film darum geht, Bilder zu erschaffen, die sich ins Gedächtnis einbrennen. Die epischen Tableaus, die er für „Fitzcarraldo“ schuf, geben davon ein eindringliches Zeugnis – ebenso die Produktionsgeschichte des Films: Seinen künstlerischen Anspruch zog er mit einer Obsession durch, die sein Film thematisiert. Herzog drehte nur an Originalschauplätzen und unter realen Umständen. Er ließ einen tonnenschweren Dampfer von Indigenen des Amazonasgebietes über einen Berg ziehen. Die Laiendarsteller waren dabei Protagonisten und Baubühne in Personalunion. Die spektakulären Bilder auf dem Schiff in den Stromschnellen wurden on location und unter großem Risiko gedreht. Die Stimmung der Bedrohung, die in der reizbaren Anspannung zwischen Kinski und Herzog lag, wusste er für seine Kunst nutzbar zu machen. Ein Drahtseilakt zwischen künstlerischer Technik und psychischer (Selbst-) Ausbeutung.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

In FITZCARRALDO gerät alles zur Parabel über die Produktion von Kunst: der Prozess des Filmemachens und das Thema „Künstler*innen und Obsession“. Das Duo Herzog/Kinski und die Figur „Fitzcarraldo“ stehen dabei für einen Typus, dessen Radikalität und Kompromisslosigkeit das Bild des*der Künstler*in seit der Romantik prägen. Aber steht Kunst außerhalb moralischer oder ethischer Bezugsgrößen? Diese Frage wird auch bei der (kulturellen) Ausbeutung konkret, die dem Film immanent ist – inhaltlich und produktionstechnisch. Der zeitliche Vergleich, damals zu heute, bietet darüber hinaus viel Stoff für den Einstieg in aktuelle Debatten. Die gut dokumentierte Regiearbeit Herzogs oder die Schauspielkunst Kinskis sind hochspannende Beispiele, um Techniken wie method acting, der mise-en-scène oder die Umstände eines Drehs an Originalschauplätzen im Unterschied zu einem Studio-Dreh im Unterricht zu behandeln.

INFORMATIONEN ZUM FILM <https://www.studiocanal.de/title/fitzcarraldo-1982/> | Dossier zu Werner Herzog <https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-werner-herzog/>

LÄNGE, FORMAT 158 Minuten, 35mm, digitalisiert, Farbe

FSK ab 12 Jahre **FBW** Prädikat „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung

FESTIVAL (Auswahl) Deutscher Filmpreis 1982: Filmband in Silber; Internationale Filmfestspiele von Cannes 1982: Preis in der Kategorie Bester Regisseur, Golden Globe Award 1983: Nominierung als bester ausländischer Film, BAFTA Awards 1983: Nominiert in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film